



Aus dem Ortsverein

Ein letztes Mal in diesem Jahr: Mitgliederkaffeetrinken im Alt-Langenberg

Zum letzten Mal in diesem Jahr lud die SPD Velbert zum offenen Kaffeetrinken in die Gaststätte „Alt-Langenberg“ ein. Mehr als 20 Personen befanden sich im „Kaminzimmer“ zusammen, um im lockeren Rahmen über aktuelle Themen zu diskutieren. Unter den Gästen, die vom neuen Ortsvereinsvorsitzenden, Rainer Hübinger begrüßt wurde, der Vorsitzenden des Langenberger Bürgervereins, Wolfgang Werner und den stellvertretenden Bürgermeister Volker Münchow.

Den Themen-Anfang machte der Langenberger Tunnel, der in nächster Zeit für einige Monate gesperrt werden soll um diesen zu sanieren. Volker Münchow leitete in das Thema ein und berichtete über den aktuellen Stand der Planungen sowie Lösungsansätze, um eine mögliche Mehrbelastung der Altstadt Langenbergs zu vermeiden. Es kam zu einer lebhaften Diskussion, die mit dem Ergebnis endete, dass man sowohl dem Landtagsabgeordneten des Wahlkreises, Martin Sträßler, sowie dem Landesbetrieb StraßenNRW schriftlich auf die Problematik hinweisen möchte. Aus den Reihen der Gäste kamen auch Lösungsvorschläge, wie bspw. mögliche Straßensperrungen für den Lieferverkehr im Zeitraum der Sanierung.

Im Anschluss wurde über die neue Bahnverbindung RE49 sowie die neue Taktung der S9 gesprochen. Während das Ruhrgebiet mit den neuen Strecken bevorzugt wird, verschlechtern sich im gesamten Stadtgebiet die Verbindungen, da eine für Velbert nachteilige Taktumstellung erfolgt. Auch hier entbrannte eine hitzige Diskussion, inwieweit man diesen politischen Aspekt noch beeinflussen könnte. Dabei wurde vor allem über das eingleisige Bahnstück zwischen Essen und Velbert gesprochen. Der neue Vorstand der SPD Velbert möch-

te sich diesem Thema noch einmal gesondert widmen, um Velbert für die Einwohner lebenswerter zu gestalten.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde das Resümee geschlossen, dass sich das offene Kaffeetrinken bewährt hat. Viele Mitglieder kamen vorbei um sich über die aktuellen Themen, die auf den unterschiedlichsten politischen Ebenen behandelt werden, auszutauschen. Im nächsten Jahr möchte man diese Art des Treffs weiter ausbauen und auch Bürger gezielter dazu einladen, sich mit uns auszutauschen.



Ausstellung zum 150-jährigen Jubiläum der SPD Velbert

Nach den voll besuchten Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der SPD Velbert am 14. Oktober in der Vorbürg in Neviges stand für viele Genossinnen und Genossen fest: Die Ausstellung, die im Rahmen der Vorbereitung des 150-jährigen Jubiläums in mühsamer und umfangreicher Recherchearbeit erstellt wurde, darf nicht eine Eintagsfliege sein, zumal nicht jeder die Gelegenheit hatte, sie zu besuchen. Um Räumlichkeiten für eine Veranstaltungsfortsetzung zu finden, trat unser AG60Plus Vorsitzende aus Velbert Mitte, Wilhelm Meincke, deswegen mit der Stadtverwaltung in Kontakt. Ihm wurde der Besitzer des Ladenlokals an der Ecke Grünstraße/Friedrichstraße vermittelt, in dem zuletzt vor etwas weniger als zwei Jahren Ernstings family seine Produkte verkaufte.

Relativ zügig konnte ein Treffen vereinbart werden. Der

Besitzer war sehr daran interessiert, uns bei unserem Vorhaben, die Ausstellung der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, zu unterstützen, und stellte uns sein Ladenlokal zu einem sehr guten Preis für zwei Wochen zur Verfügung. Am Montag, dem 22.10., wurde der Vertrag unterzeichnet und bereits einen Tag später befanden sich sämtliche Ausstellungsstücke mit großartiger Unterstützung unserer Genossinnen und Genossen im Ladenlokal. Zwar musste Einiges aufgebaut und an die richtigen Plätze gestellt werden, aber bereits am Donnerstag hat unsere erste Führung mit einigen Genossinnen und Genossen aus dem Bergischen Land stattgefunden, die von Wilhelm Meincke und der AG60Plus eingeladen worden waren.

Am Freitag war dann unser offizieller Startschuss mit dem Lichterfest in Velbert. Trotz eines eher ungemütlichen Wetters kamen viele Genossinnen und Genossen, aber auch Passanten in den Laden hinein und wurden von Sebastian Hampf durch die Ausstellung geführt. Selbst am Sonntag und in der darauffolgenden Woche am Feiertag fanden sich Genossinnen und Genossen, um die Ladentüren zu öffnen und den vorbeigehenden Bürgerinnen und Bürgern einen Blick zu ermöglichen.

Zukunft auch in der Geschäftsstelle vorzufinden sein. Termine werden noch bekannt gegeben.

Ansprechpartner: Rainer Hübinger, Barbara Wendt, Matthias Gohr

Aus der Ratsfraktion

Haushaltsrede 2019 von Rainer Hübinger, Vorsitzender der SPD Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

zunächst einmal möchte ich Sie beruhigen: Ich werde mich möglichst kurz fassen und nicht die mir zustehenden 29 Minuten unserer wertvollen Zeit voll ausreizen.

Letztens brauchte ich ein paar Informationen und habe „Monheim“ gegoogelt. Das, was mir dann bei den Suchergebnissen als erstes angezeigt wurde, hat mich ziemlich stutzig gemacht. Es wurde mir eine bezahlte Anzeige mit folgendem Wortlaut angezeigt:

Monheimer Hebesatz: 250, jetzt Firmensitz verlegen. Einfach und schnell. ab 249,- €/Monat. Keine Kautions. Keine Maklergebühren. Dienstleistungen: Konferenzraum, Beamer, Whiteboards, Internet, Drucker, Monitore.

So ist das Unternehmen Oxea Chemie von Marl nach Monheim gezogen, die Chemieprodukte werden immer noch in Marl erzeugt, die Gewerbesteuer aber nun geteilt, zu Lasten der Stadt Marl.

Monheim – knapp halb so groß wie Velbert - wird im nächsten Jahr über 300 Mio. Gewerbesteuer einnehmen, Velbert kalkuliert mit 49,2 Mio. €. Unglaublich, was so alles möglich ist. Man könnte meinen, die Cayman Inseln liegen kaum 40 Kilometer entfernt. Firmen verschieben die Gewinne nach Monheim, indem sie dort eine Tochtergesellschaft gründen. Hier wollte die alte rotgrüne Landesregierung tätig werden, von der neuen Landesregierung hört man in dieser Sache nichts.

Ich möchte auch an die Cum und Ex Geschäfte der reichen Eliten Europas zu Lasten der ehrlichen Steuerzahler erinnern. Mit Dividendenstripping sind Milliardenbeträge – man spricht von 55 Milliarden- von den Staaten Europas geraubt worden. Man hört in dieser Sache von der GroKo wenig, der SPD Finanzminister verspricht mehr, Ergebnisse fehlen aber. Mittlerweile gibt es sogar Cum – Ex völlig ohne Aktien.

Finanztransaktionssteuer, eine gerechte Besteuerung von Firmen der Internetbranche und die Besteuerung von Gewinnen der Großkonzerne am Ort des Entstehens, all das scheint die Große Koalition nicht in Angriff zu nehmen.



Insgesamt waren es etwas mehr als 100 Besucher, die unsere Ausstellung besichtigt haben. Vor allem die Führungen zogen einige Interessierte in das Ladenlokal.

Die dokumentierte Geschichte der SPD Velbert, die im Jahr 1867 mit einer kleinen Versammlung begann, steht seitdem für zahlreiche politische Projekte und Erfolge für die Entwicklung der Stadt Velbert und ihrer Stadtteile Langenberg und Neviges. Bei vielen Besuchern kamen Erinnerungen an vergangene Zeiten hoch; ein Sammelbecken für viele interessante und amüsante Erzählungen und für manch eine Genossin und Genossen ein Blick in den eigenen Spiegel der Vergangenheit. Ein großer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die dies ermöglicht haben. Unsere Ausstellung wird in naher

All das geht auch zu Lasten der Kommunen. Der Frust bei uns Kommunalen ist daher groß. Wir wollen keine einmaligen oder kurzfristigen Finanzspritzen für bestimmte Probleme aus Düsseldorf oder Berlin, wir wollen eine dauerhafte, gerechte und stetige Finanzierung aus Steuermitteln, eine echte Umverteilung von oben nach unten. Wir, die Kommunen, sind die Basis des Staates und das müssen die Ebenen über uns endlich einmal zur Kenntnis nehmen. (...)

Dies ist nur der Anfang der Rede, wenn du mehr Forderungen und Kritik lesen möchtest, dann klick mal auf:

<https://www.spd-velbert.de/2018/11/27/haushaltsrede-unseres-fraktionsvorsitzenden-raier-huebinger/>

Ansprechpartner: Rainer Hübinger

AG60Plus Langenberg/Neviges

AG60plus Langenberg/Neviges feiert Weihnachten

Alle Mitglieder sind herzlich zur Weihnachtsfeier der AG60plus Langenberg-Neviges eingeladen. Am Donnerstag, den 13. Dezember trifft man sich in der Gaststätte „Zum Parkhaus (Seidl)“ um in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen das Jahr ausklingen zu lassen. Einen Ausblick auf die Neuausrichtung der SPD in Velbert gibt der neu gewählte Ortsvereinsvorsitzende Rainer Hübinger. Jeden Teilnehmer erwartet ein kleines Präsent vom Nikolaus.

Anmeldungen bitte bei Wolfgang Werner: **02052-961583** oder wolfcompi@online.de.

Ansprechpartner: Wolfgang Werner

AG60Plus Velbert Mitte

Das SPD Debattencamp, ein Bericht von einem Teilnehmer

Die SPD hatte zu einem Debattencamp eingeladen, um neue Ideen und Ziele mit den Mitgliedern zu entwickeln. Auch Velberter waren dabei und haben intensive Tage in Berlin verbracht.

Ein Bericht von Wilhelm Meincke

»Am 10. und 11. November hatte die SPD nach Berlin zu einem sogenannten „Debattencamp“ eingeladen. In über 60 Foren wurden aktuelle Themen zur Diskussion gestellt. In einer für die SPD schwierigen Zeit schwankte die Erwartungshaltung zwischen interessierter Neu-

gierde bis hin zur Ablehnung z. B. mit den Worten: ‚diese Show der Parteiführung, ohne dass sich etwas bewegen wird, mache ich nicht mit!‘ Niemand hatte wohl vorher diese gewaltige Energie und engagierte Teilnahme erwartet!



Die Einladung der Sozialisten Alexis Tsipras (Griechenland) und Antonio Costa (Portugal) als internationale Gäste deuteten schon auf eine Bewegung nach Links hin. Andreas Nahles hatte in ihrer Einführungsrede diese Deutung noch verstärkt, wenn auch Formulierungen „wie Hartz IV hinter uns lassen“ noch als zu schwammig empfunden wurde. Tatsächlich hinterließen die 3.400 Teilnehmer den Eindruck, die Partei will linker, ökologischer, offener, vielfältiger und mutiger werden. Die meisten Besucher waren eindeutig jünger als der Altersdurchschnitt der Partei. Die Foren waren geprägt von den engagierten Beiträgen der Mitglieder, die meistens die Reise, die Unterkunft und die Verpflegung selbst finanziert hatten.«

Mehr im Internet unter den „Beiträgen“ auf www.spd-velbert.de oder bei der Online-Version des info-Briefs: zum Anklicken <https://www.spd-velbert.de/2018/11/25/spddc-persoenerlicher-eindruck-von-zwei-bewegten-tagen/>

Veranstaltung zum Thema Antisemitismus

In diesem Jahr am 9. November jährte sich die sogenannte Reichspogromnacht zum 80sten Mal. Brandstiftung, Plünderungen jüdischen Eigentums, Verfolgung, Mord jüdischer Bürger durch aufgehetzte fanatische Menschen waren ein schreckliches Ereignis und zugleich Vorbote des unvorstellbaren Schreckens, dem millionenfachen Massenmord, dem Holocaust.

Dies ist nicht nur ein Tag der unerträglichen Erinnerung. Der Gedenktag ist auch Mahnung und Ansporn für uns, eine wie auch immer geartete Wiederkehr dieses Schreckens oder auch nur deren Verharmlosung entgegenzutreten.

Aus diesem Grunde hatte die AG SPD 60 plus Velbert-Mitte zum Monatstreff im November Frau Dr. phil. Ulrike Schrader, Leiterin der Begegnungsstätte Alte Synagoge in Wuppertal, zu einem Vortrag zum Thema Antisemitismus eingeladen. In Bildern und Dokumenten wurde beeindruckend gezeigt, woher der Antisemitismus stammt und welche Bedeutung er heute einnimmt. Im Laufe der Geschichte wurde er mit unterschiedlichen religiösen, rassistischen, sozialen, politischen und ökonomischen Pseudoargumenten propagiert.

Antisemitismus ist ein gesellschaftliches Problem, das sich nicht auf bloße Judenfeindlichkeit reduzieren lässt. In der heutigen Zeit tritt er mit verschwörungstheoretischen „Gewissheiten“ auf, die Vorurteile, Ausgrenzungen, Schuldzuweisungen für Missstände und Vereinfachungen in einer zunehmend komplexeren globalen Welt anheizen.



In der anschließenden Diskussion wurden die komplexen Fragen zwischen Israelkritik und Antisemitismus intensiv diskutiert. Als besonders problematisch wurde herausgestellt, dass auch die Relativierung und Leugnung historischer Tatsachen (AfD Björn Höcke: „Denkmal der Schande“, AfD Alexander Gauland: „Hitler und die Nazis sind nur ein Vogelschiss in über 1.000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte“) dem Antisemitismus einen neuen Weg bis in die Mitte der Gesellschaft ebnet.

Frau Schrader: „Über Antisemitismus muss man reden, über Vorurteile sprechen, Gerüchte überprüfen und Verschwörungsfantasien entlarven“.

Die AG SPD 60 plus wird das Thema weiter aktiv verfolgen und weitere Zeichen gegen den Antisemitismus setzen. Im Jahresprogramm 2019 werden wir eine Halbtagesexkursion nach Wuppertal in die Begegnungsstätte Alte Synagoge und eine Reise im September nach Auschwitz organisieren.

Ansprechpartner: Wilhelm Meincke

Aus dem Kreistag

Ein Bericht von Magret Stolz

»Die Ausschussberatungen sind zum Zeitpunkt, an dem ich meinen Beitrag schreibe, noch nicht abgeschlossen. Einen Überblick werde ich in der nächsten Ausgabe geben.

a) Gesundheitsausschuss

Im Kreis Mettmann gibt es 4 Schwangerschaftsberatungsstellen. Diese erhalten Landesmittel und zusätzlich- weil die Landesmittel nicht auskömmlich sind- einen Zuschuss des Kreises. Sie haben auch die Aufgabe, die Schwangerschaftskonfliktberatung durchzuführen (das beinhaltet auch die Ausstellung eines Beratungsscheins, wenn die Schwangerschaft abgebrochen werden soll).

Diejenigen unter Euch, die schon länger in der Politik dabei sind, haben noch miterlebt, welche Debatten in den 70er Jahren geführt wurden. Zunächst gab es für Frauen in Notlagen nur die illegale und mit Gefängnisstrafe bedrohte Möglichkeit, eine Schwangerschaft abzubrechen. Erst die Regierung Brandt/Scheel führte die Fristenlösung ein, die nach Intervention des Bundesverfassungsgerichts nochmals abgeändert wurde. Die Beratungsstellen in Trägerschaft der katholischen Kirche dürfen nach wie vor die Beratung nicht vollständig durchführen. Das Ausstellen des Beratungsscheins, mit dem die Frau einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen kann, ist ihnen untersagt. Ich frage mich schon seit langem, warum wir als Kreis die Beratungsstellen, die die Leistung nicht vollständig erbringen, überhaupt bezuschussen müssen. Leider kommen wir nicht daran vorbei, weil die Stelle der Pro Familia, die in unserem Sinne berät, sonst auch keinen Zuschuss bekäme und in ihrer Existenz gefährdet wäre (das ist eine Frage der Mehrheitsverhältnisse). Wenigstens beinhaltet die neue Vorlage die Pflicht für den SKFM, Frauen im Bedarfsfall an eine Stelle, die den Schein ausstellt, weiterzuvermitteln.

b) Sozialausschuss

Der Sozialausschuss befasst sich regelmäßig mit der Situation um das Jobcenter, welches eine gemeinsame Einrichtung des Kreises und der Bundesagentur ist. Hier findet die Verwaltung zu Hartz IV statt. Unsere Fraktion musste leider regelmäßig insistieren, weil die Bearbeitung von Widersprüchen zu lange dauerte. Die gesetzliche Frist von 3 Monaten wurde sehr häufig nicht eingehalten.

Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Das Jobcenter hatte zu wenig Personal, welches auch noch befristet eingestellt war und nach dem Erlernen der komplizierten Materie des SGB II wieder ausgetauscht wurde. Das immer wieder neu erforderliche Einarbeiten neuer Kollegen war zeitaufwändig und frustrierend.

... vor Ort.

- Die Gesetze und Durchführungsbestimmungen waren teilweise ungenau und wurden in Verfahren des Bundessozialgerichts immer wieder anders ausgelegt als vom Jobcenter (bundesweites Problem). Dies führte dazu, dass die Jobcenter bei ihren Entscheidungen nicht immer auf dem neuesten Stand waren und ihre Klienten nicht richtig beraten konnten.

- Auch die Kostenfreiheit der Klagen trug zu einer Klageflut bei.

Das Geschehen um die Widersprüche und Klagen hat für mich zur Schlussfolgerung geführt, dass eine im Grunde richtige Idee der Regierung Schröder nicht vollständig durchdacht und in einigen wesentlichen Punkten falsch angepackt wurde. Die örtlichen Verwaltungen sind mit Bürokratie überfrachtet und funktionieren nicht wie sie sollen. Änderungen an der Misere werden von der CDU bewusst blockiert. So wie es jetzt ist, wird Hartz IV eine ewige Hypothek für die SPD bleiben. Wir bezahlen u.a. auch dafür, dass das Gesetz auf örtlicher Ebene nicht akzeptabel umsetzbar ist. «

Ansprechpartner: Magret Stolz

Aus dem Bundestag

Bericht von Kerstin Griese

SPD-Erfolg: Perspektive für Langzeitarbeitslose und 10,4 Mio. € mehr für das Jobcenter

»Seit vielen Jahren hat sich die SPD für einen sozialen Arbeitsmarkt eingesetzt. Die gute Nachricht: der Bundestag hat den sozialen Arbeitsmarkt beschlossen! Zum ersten Mal wird es ein gesetzliches Regelinstrument geben, mit dem Langzeitarbeitslose fünf Jahre lang in ihrem Job gefördert werden. Vier Milliarden Euro sind im Bundeshaushalt, um Menschen, die schon sehr lange arbeitslos sind, wieder in Arbeit zu bringen. Trotz Rekordbeschäftigung sind in Deutschland nämlich immer noch knapp 750.000 Menschen langzeitarbeitslos, darunter viele im Alter zwischen 50 und 65 Jahren. Arbeit zu haben und selbst für sich sorgen zu können, sind aber Grundvoraussetzungen dafür, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Die SPD hat sich stark gemacht, um diesen Menschen eine Perspektive zu bieten. Diejenigen, die in den letzten sieben Jahren mindestens sechs Jahre Arbeitslosengeld II bezogen haben (bei Langzeitarbeitslosen mit Kindern oder bei Menschen mit Behinderung sind es fünf Jahre Arbeitslosengeld II-Bezug) können nun gefördert werden. Hierfür sind Lohnkostenzuschüsse in den ersten beiden Jahren zu 100 Prozent des Tariflohns vorgesehen, in jedem weiteren Jahr wird dieser Zuschuss um 10 Prozentpunkte verringert, und es ist ein Coaching vorgesehen, damit durch soziale Betreu-

ung geholfen wird, dass der oder die Langzeitarbeitslose den neuen Job schafft.

In den Verhandlungen mit der Union hat die SPD viel erreicht: nun kann nach Tariflohn gezahlt werden, nicht nur der Mindestlohn. Das war der Wunsch, den nahezu alle Fachleute geäußert haben, mit denen ich auf vielen Veranstaltungen gesprochen habe. Nur so können die Städte, die Wohlfahrtsverbände und tarifgebundene Unternehmen entsprechende Jobs für Langzeitarbeitslose bereitstellen. So ist sichergestellt, dass der soziale Arbeitsmarkt tatsächlich funktionieren wird.

Die Verbesserungen zeigen sich auch bei uns vor Ort. Das Jobcenter des Kreises Mettmann bekommt im nächsten Jahr zusätzliche 10,4 Mio. €. Darüber freue ich mich sehr, denn die Jobcenter können damit gezielter und besser arbeiten. Nordrhein-Westfalen profitiert davon, dass der Verteilungsschlüssel die Zahl der Langzeitarbeitslosen besonders berücksichtigt, was zu einer Steigerung bei den Eingliederungs- und Verwaltungsmitteln der Jobcenter für unsere Städte führt. Denn es werden überall Arbeitskräfte gesucht – nur leider passen die Qualifikationen und Erwartungen oft nicht zusammen. Viele Menschen sind schon so lange arbeitslos, dass sie erst schrittweise an eine Berufstätigkeit herangeführt werden müssen und dabei gezielte Unterstützung benötigen. Das Coaching ist dafür besonders wichtig und kann während der gesamten Förderdauer erbracht werden.

Mit der Einführung des sozialen Arbeitsmarktes schaffen wir mehr Chancen für die Menschen, die sie dringend brauchen. Ich freue mich, dass sich die SPD nach langem Engagement mit dieser wichtigen Sozialstaatsreform durchsetzen konnte. «

Ansprechpartner: Kerstin Griese, Cüneyt Söyler

NEU: Diskussion ... vor Ort

Wir wollen diskutieren und monatlich zu einem ausgewählten oder aktuellen Thema einladen!

Den Anfang macht das Thema Hartz-IV, das seit kurzem von unserer Parteivorsitzenden Andrea Nahles ad acta gelegt wurde. Aber was kommt danach? Oder ist Hartz IV gar nicht so schlecht? Als Diskussion sicher nicht abschließend und vielleicht auch nicht einmalig, aber wir müssen wieder zu einer Partei des offenen Austausches werden und um Positionen zu finden und zu beziehen.

Wann: Mittwoch, den 12.12.2018 19:30 Uhr

Wo: im Versammlungsraum in der Geschäftsstelle, Willy-Brandt-Centrum, Schlossstr. 2, 42551 Velbert

Zu Hartz-IV bzw. Arbeitslosengeld-2 findet man unzählige Infos. Mit am hilfreichsten für einen Überblick ist vielleicht der Artikel bei Wikipedia.

Gesammelte Infos (insbesondere Links) findet Ihr unter www.spd-velbert.de/hartz-iv. Diese Sammlung kann gerne ergänzt werden (Mail an: ortsverein@spd-velbert.de)

NEU: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)

Liebe Genossinnen und Genossen, die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, kurz ASF, möchte sich in Velbert gründen. Um gut vorbereitet ins Jahr 2019 zu starten, wird es ein Vortreffen geben um über die weitere Vorgehensweise zu sprechen. Dazu laden wir alle interessierten Frauen ein, am 16. Januar um 18 Uhr ins Willy-Brandt-Zentrum zu kommen, um die Gründung der Arbeitsgemeinschaft zu begleiten.

Ansprechpartnerin: Gabriele Meihöfer-Roddewig

Termine

- 02.12. 11:00-13:00 Uhr: Nikolausfeier der SPD, Willy-Brandt-Zentrum, Schlossstraße 2, 42551 Velbert**
- 04.12. 15:00 Uhr: Weihnachtsfeier der AG SPD 60 plus Velbert-Mitte, Willy-Brandt-Zentrum, Schlossstraße 2, 42551 Velbert**
- 08.12. 12:00 Uhr: Nikolausverteilung mit Kerstin Griese MdB, Am Platz des roten Schirms Friedrichstr./Fußgängerzone**
- 08.12. 19:00-23:00 Uhr: Weihnachtskegeln der Jusos, Alt-Langenberg, Hellerstraße 15, 42555 Velbert-Langenberg**
- 12.12. 19:30 Uhr: Diskussion ...vor Ort, Thema: „Hartz IV oder was“, Willy-Brandt-Zentrum, Schlossstraße 2, 42551 Velbert**
- 13.12. 15:00 Uhr: Weihnachtsfeier der AG 60plus, Gaststätte „Parkhaus Seidl“, Bernsauerstraße 35, 42553 Velbert**
- 15.12. Wunschbaumaktion in den Stadtteilen
9:30 Uhr: Langenberg Froweinplatz
10:30 Uhr: Neviges im Orth
11:00 Uhr: Am Karrenbergplatz**
- 10.01. 18:00 Uhr: Juso-Diskussion mit Christina Kampmann MdL zum Thema Digitalisierung und Bildung, Ort folgt**
- 15.01. 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung der Jusos, Willy-Brandt-Zentrum,**

Schlossstraße 2, 42551 Velbert

16.01. 18:00 Uhr, Vortreffen der neuen ASF, Willy-Brandt-Zentrum, Schlossstraße 2, 42551 Velbert

19.01. 14:00-15:30 Uhr, Diskussion mit Kerstin Griese MdB zum Thema „Rente“ (Ort folgt)

16.02. 10:00-16:00 Uhr, Schöffenschulung der ASJ, DGB-Haus Düsseldorf, Infos unter: www.spd-velbert.de

Zum Abschluss des Jahres...

Vor 6 Monaten startete unser Infobrief, um die Arbeit der Partei und ihrer Arbeitsgemeinschaften allen Mitgliedern und Interessierten näher zu bringen. Obgleich wir eigentlich erstmal Quartalsweise schreiben wollten, haben wir nun jeden Monat eine Zeitung herausgebracht. Wegen den Portokosten ist die Print-Ausgabe unserer Zeitung auf maximal 6 Seiten begrenzt, weshalb die Online-Ausgabe hin und wieder länger ist. Ihr könnt aber alle Ausgaben auf unserer Homepage finden!

In der letzten regulären Ausgabe in diesem Jahr möchten wir, das Redaktionsteam, euch eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit wünschen. Dieses Jahr war für die Sozialdemokratie nicht leicht und auch das nächste Jahr bietet große Herausforderungen. Zumindest unser Ortsverein hat sich jedoch der neuen Zeit angenommen und sich an vielen Stellen verändert. Man spürt wieder Leben und Gemeinschaft. Mehr Bürgernähe und Diskussion ist das selbsterklärte Ziel. Gemeinsam haben wir allerdings noch sehr viel vor uns. 2019 wird für uns ein Schlüsseljahr sein. Neben der Europawahl im Mai wird auch die Kommunalwahl vorbereitet. In Berlin wird der Druck auf die Regierungskoalition nicht abfallen und auch vor Ort müssen wir noch einmal ordentlich reinklotzen. Doch zuvor wünschen wir euch genussvolle Tage im Kreise eurer Liebsten. Frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Euer Infobrief-Team

Impressum

HERAUSGEBER: SPD Ortsverein Velbert
Schlossstraße 2, 42551 Velbert
REDAKTION: Sebastian Hampf, Lutz Langer, Ute Meulenkamp, Matthias Mohr, Kevin Rahn, Cüneyt Söyler, Ute Wenzel
TELEFON: 02051/4902912
E-MAIL: ortsverein@spd-velbert.de
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 21.01.2019.